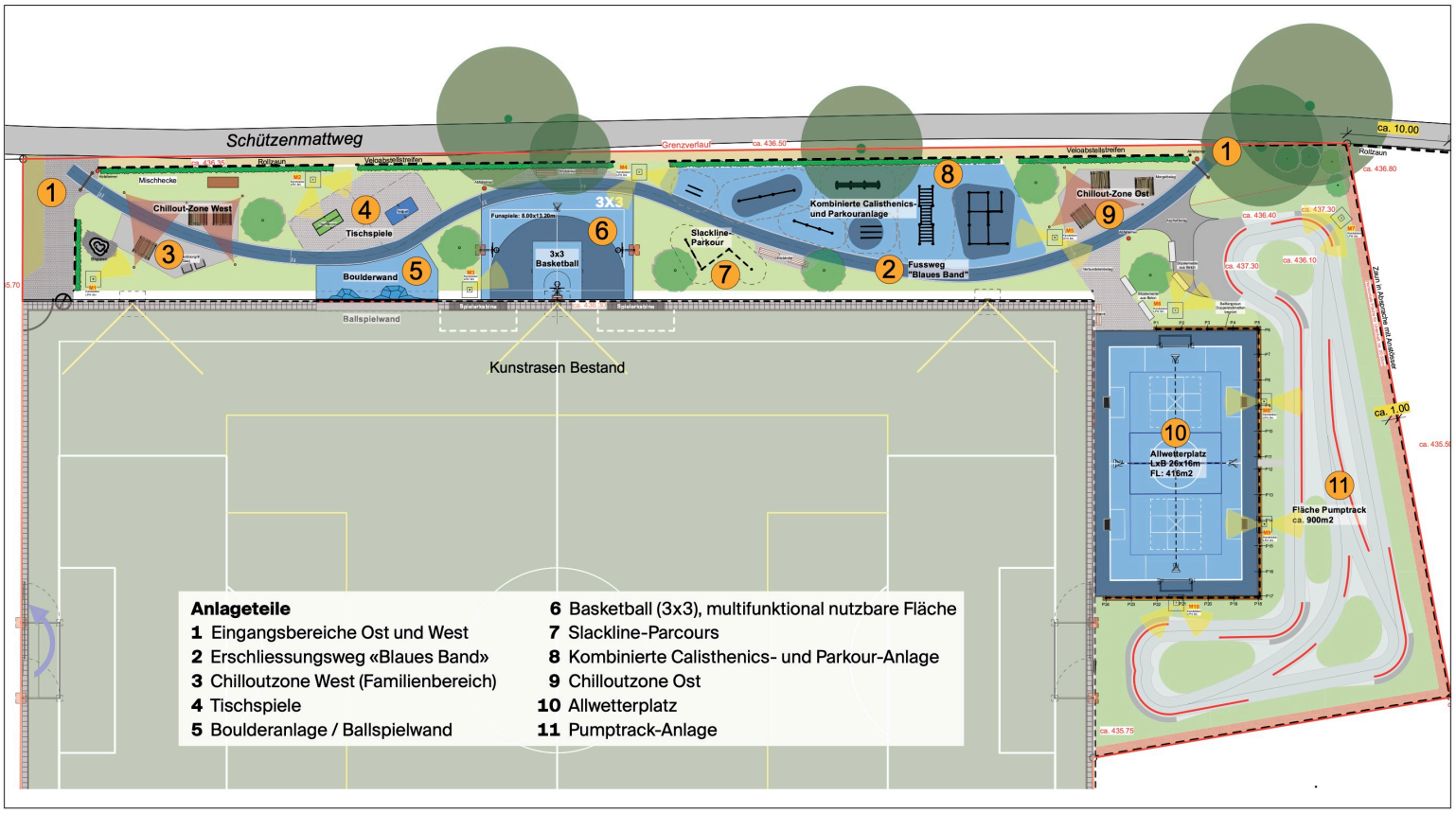
Anlage für Jugendliche geplant

Die Gemeinde Ingenbohl will für 1,5 Millionen Franken eine Freizeitanlage für Jugendliche errichten.



So soll die Freizeitanlage Schützenmatt gestaltet werden. Bild: Plan PD / Benno Schönbächler

Christoph Clavadetscher

Zwischen dem Schützenmattweg (Kiesweg zwischen Muota und Fussballplatz) und dem bestehenden Kunstrasenplatz des FC Brunnen will die Gemeinde Ingenbohl eine Freizeitanlage für Jugendliche realisieren. Dieses Grundstück ist mittlerweile im Eigentum der Gemeinde, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben einem entsprechenden Landtausch mit der Genossame Ingenbohl im Juni 2023 deutlich zugestimmt.

Die damals bereits angekündigte Freizeitanlage wird nun in die Tat umgesetzt, ein entsprechendes Sachgeschäft mit Kosten in der Höhe von 1,5 Millionen Franken wird an der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember beraten und soll am 9. Februar vors Volk kommen.

Mangel an Angeboten für die Jugend soll behoben werden

Der Gemeinderat würdigt das Vorhaben als «zukunftsgerichtete Investition». «Das Angebot für Jugendliche ist in unserer Gemeinde klein. Mit dem Projekt soll dieser Mangel behoben werden. Damit schaffen wir einen echten Mehrwert für Ingenbohl», sagte Gemeinderat Edgar Steiner, Ressort Liegenschaften, an der Medienkonferenz von gestern Morgen.

Das Hauptziel sei «die Schaffung eines vielseitigen Raumes für Sport und Freizeitgestaltung, der insbesondere auf die Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgerichtet ist».

So wird versucht, auf der 3100 Quadratmeter grossen Anlage ein möglichst breites Angebot zu realisieren. Konkret: Ein Allwetterplatz für verschiedene Sportarten, eine Pumptrack-Anlage, Calisthenics-Geräte (Krafttraining) sowie Parkourelemente. Weiter sind ein Ping-Pong-Tisch und ein Teqball-Tisch (eine Art Tischtennis mit dem Fuss), ein 3x3-Basketballfeld, ein Slackline-Parcours sowie eine Boulderwand vorgesehen. Der wellenförmige Erschliessungsweg kann zugleich auch als Laufbahn genutzt werden. «Dies alles lässt vielseitige Bewegungsaktivitäten für unterschiedliche Leistungsniveaus zu», erklärt Edgar Steiner.

WC-Anlage, Grillstelle und digitale Bewirtschaftung

Geplant sind auch zwei Chillout-Zonen mit Sitzgelegenheiten, einer Grillstelle, Brunnen und Sonnensegel sowie eine WC-Anlage auf dem Muotaplatz nebenan. Die Bewirtschaftung der Freizeitanlage erfolgt ohne Personal mittels QR-Codes für Erklärungen und Apps, um Spielgeräte wie beispielsweise Bälle oder Schläger aus den Boxen ausleihen zu können. Auf der ganzen Länge entlang des Schützenmattwegs ist zudem ein durchgehender Streifen für das Abstellen der Velos eingeplant.

Bewusst verzichtet wird auf die Realisierung eines von verschiedenen Seiten gewünschten Beachvolleyballfelds. Dies, weil es zu viel Platz in Anspruch genommen hätte, «für das, dass es nur ein paar Monate im Jahr und von nur wenigen Personen aufs Mal genutzt werden kann», so Steiner.

Geplanter Baubeginn im Sommer 2025

Die Gemeinde hat das Projekt zusammen mit dem Planungsbüro Wegmüller aus Klosters erarbeitet, das auf solche Projekte spezialisiert ist und schweizweit schon etliche Spielplätze und Freizeitanlagen gestaltet hat. Sagt das Stimmvolk im Februar Ja zum Projekt, erfolgt gleich im Frühling die Bauausschreibung und – vorausgesetzt es gibt keine Einsprachen – im Sommer der Baubeginn. Eine Inbetriebnahme der Freizeitanlage Schützenmatt wäre somit frühestens im Frühjahr 2026 möglich.

Hinweis
Die Gemeindeversammlung findet am Montag, 16. Dezember, um 20 Uhr in der Aula Brunnen statt.